



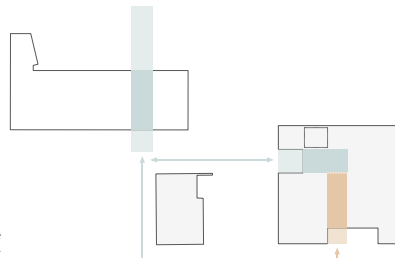
Gesamtidee | Städtebau



Die vorgeschlagene Erweiterung der Schulanlage Gönhard stellt keine Fortführung der angefangenen Arealstrukturen dar. Der Neubau vereint zwei Nutzungen, welche auch zukünftig weitgehend räumliche und betriebliche Unabhängigkeit verlangen. Die Einmaligkeit dieser gebäudeinternen Doppelnutzung auf dem Areal Gönhard rechtfertigt das Konzept eines weitgehend eigenständigen Baukörpers, welcher nicht nur auf eine Andockung an den Trakt 3 verzichtet, sondern mit den anlagefremden Proportionen und der Materialisierung seine Eigenständigkeit klar manifestiert. Mit seiner ausgeprägten Punktform erzeugt der Neubau ein ausbalancierendes Gegengewicht zum bestehenden Gebäudekonstrukt und bildet gleichzeitig einen adressbildenden Auftakt an der südöstlichen Areal Ecke.

Trotz Eigenständigkeit respektiert das neue Gebäude die vorgegebenen Arealstrukturen mit den präzise ausgeschnittenen und grosszügig dimensionierten Aussenräumen sowie einer, der umliegenden Siedlungsstruktur angepassten Geschossigkeit. Die Südfassade übernimmt die Flucht des alten Kindergartens. Zwischen den beiden Fassaden und dem strassenbegleitenden Baumbestand entsteht ein neu definierter Freiraum, der sich um den Neubau bis zur Spielwiese herumzieht. Der dem Trakt 3 vorgelagerte Pausenraum erweitert sich am Kindergarten vorbei in Richtung Osten, wo er durch den Neubau abgeschlossen wird. Entlang der Nordseite wird gleichzeitig der Spielwiesenraum neu gefasst.

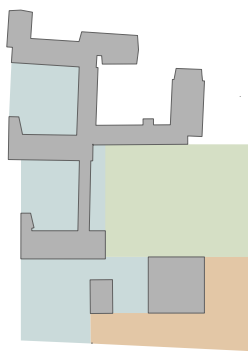
Die betriebliche Unabhängigkeit der beiden Nutzungen ist nicht nur gebäudeintern, sondern auch im Aussenraum gewährleistet. Während die Erschliessung des Kindergartens direkt ab der Dufourstrasse erfolgt, betreten die Primarschüler das Gebäude über den Eingang an der Westfassade. Die Anordnung garantiert die kürzeste Wegverbindung zwischen den Eingängen von Trakt 3 und dem Neubau, sowie dem alten Kindergarten, welcher neu der Schulnutzung dient.



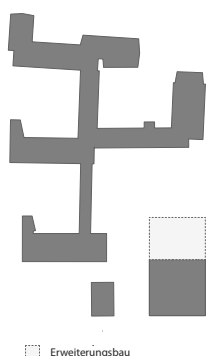
Der Aussenbereich des Kindergartens ist südlich und östlich des Neubaus klar definiert und räumlich abgegrenzt zwischen Fassade und Vegetationsschicht. Der grosszügig dimensionierte Eingangsbereich dient gleichzeitig als überdeckter Aussenraum. Die Kinder der Primarschule verbringen ihre Pausen auf dem erweiterten Pausenplatz zwischen altem Kindergarten und Neubau, bzw. entlang des Trakts 3. Die ausserräumliche Anbindung des Erweiterungsbaus an die bestehende Schulanlage garantiert einen gesamtheitlichen Schulbetrieb. Gebäudeintern erfolgt die räumliche und betriebliche Trennung primär in der Vertikalen. Während der Kindergartenunterricht ausschliesslich ebenerdig stattfindet, befindet sich die Mehrheit der Primarschulräume im Obergeschoss. Beide Stufen verfügen über grosszügige Anknüpfungszonen, sowohl aussen-, als auch innenklimatisch. Obschon beide Bereiche räumlich voneinander getrennt sind, ist der visuelle Bezug zwischen den Jüngsten im Hause und ihren älteren Vorbildern dank verglaster Trennwand und inneren Öffnungen stets gewährleistet.

Aussenraum

Das vorgeschlagene Aussenraumkonzept übernimmt das Grundprinzip der letzten Arealerweiterung unter weitgehender Erhaltung des alten Baumbestands. Der um das Areal herumgezogene, lockere Vegetationsring erfährt heute schon eine starke Verdichtung entlang der Dufourstrasse. Die markanten Bäume stellen ein wichtiges, raumbildendes Element dar, sowohl für den Strassenraum, als auch das Schularaal. Die Baumreihe wird im Bereich des aufgehobenen Zugangs zum alten Kindergarten komplettiert. Schularaalseitig wird der vegetative Abschluss durch eine Schicht aus artenreichem Untergehölz (wie z.B. Feldahorn, Felsenbirne, Buchs, Hartriegel, Weissdorn, Ölweide, etc.) komplettiert, wobei diese Schicht in Wellenbewegungen unterschiedlich tief ins Areal hineinragt. Die daraus entstehenden Nischen dienen als Spielzonen, sogenannten Spielwelten mit verschiedenen Themen. Die Erweiterung des Pausenplatzes entlang des Trakts 3 erfährt einen Belagswechsel vom ganz harten Asphaltbelag zur etwas weicheren Chausseierung.



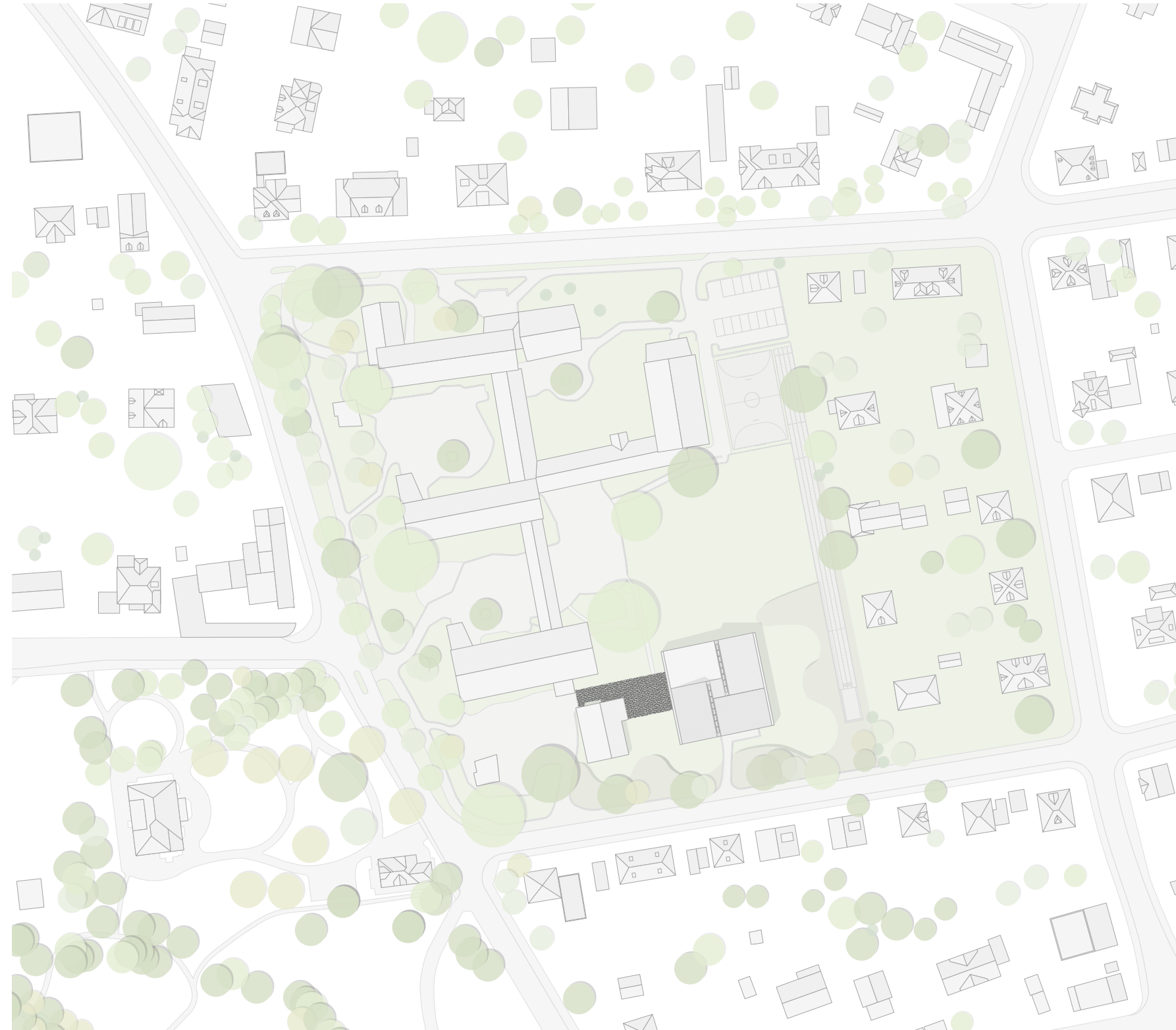
Freiraum Kindergarten
Pausenraum Primarschule
Sportwiese

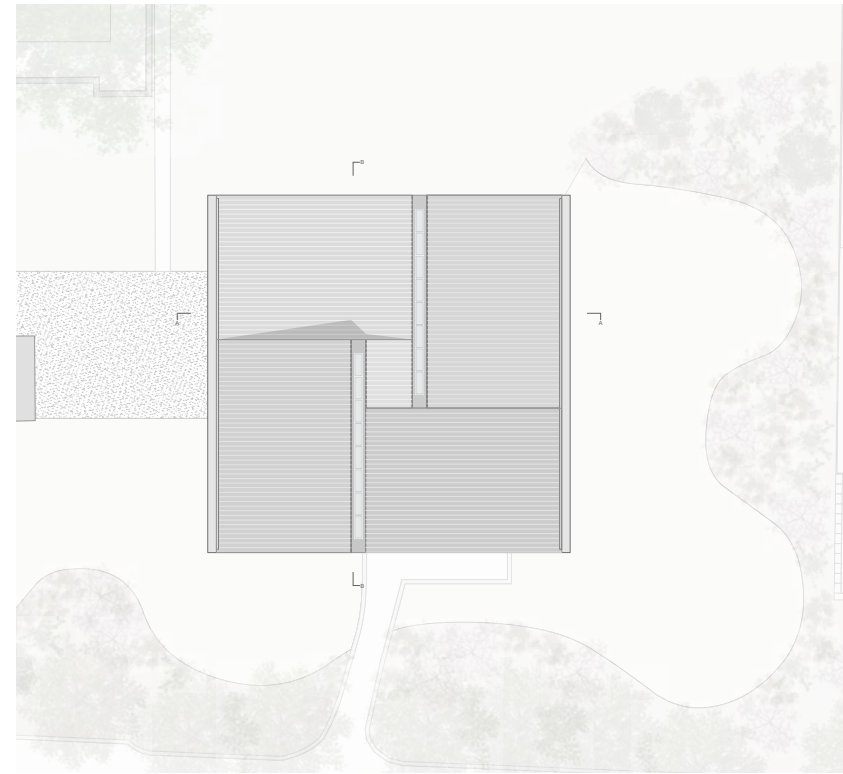


Erweiterungsbau



Umgebungskonzept





Dachaufsicht | 1:200

Grundriss Obergeschoss | 1:200

Innere Organisation

Der Grundaufbau des kompakten Baukörpers entspricht einer zweiseitigen Anlage. Entlang der zentralen, nord-südverlaufenden Erschliessungsgasse lagern sich auf beiden Geschossen die Nutzräume an. Während sich jedoch die Klassenzimmer des Kindergartens in Nord-Südrichtung erstrecken, richten sich die Klassenzimmer im Obergeschoss, mit Ausnahme der beiden Gruppenräume, ausschliesslich nach Westen und nach Osten aus. Die Orientierung der Haupträume beider Nutzungen in unterschiedliche Richtungen resultiert quasi aus einer Verdrehung der beiden Geschosse um 90°, was wiederum allseits gleiche Fassadenlängen voraussetzt. Das Gebäude weist keine eigentliche Hauptfassade, noch eine Vor- und Rückfassade auf, wodurch beide Nutzungen gleich gewichtet sind.

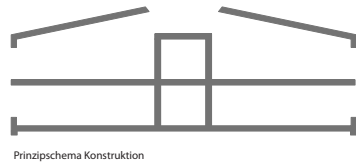
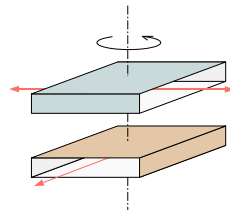
Konstruktion | Materialisierung

Das Gebäude ist als Holzsystembau konzipiert. Die Hauptlasten werden über die Aussenwände sowie über die Trennwände zum zentralen Korridor abgeführt. Der in Beton errichtete Sanitär-/liftkern steift die Konstruktion aus. Zugunsten der Akustik ist die Decke über EG als Holz-Betonverbunddecke ausgeführt, während Holzbaulemente als Dachkonstruktion dienen. Die Fassade besteht aus einer deckend gestrichenen Vertikalholzschalung. Das visuell aufgesetzte Dachfaltwerk ist mit einer einheitlichen Haut aus Kupferblech überzogen. Im Inneren erscheint das Material Holz primär an den Decken und den Einbaumöbeln, während die Wände in neutralem Weiss gehalten sind.

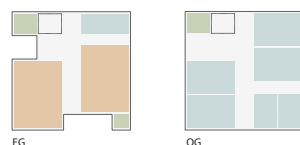
Energiekonzept

Die Grundlage des Nachhaltigkeitskonzepts bildet die maximale Ausnutzung der ortgebundenen Ressourcen. Die zentrale Wärmeversorgung erfolgt über das Fernwärmenetz der anliegenden Schulgebäude und kann optional über eine Photovoltaikanlage ergänzt werden. Das Schulgebäude ist nach den Kriterien der Systemtrennung (Primär-, Sekundär- und Tertiärsystem) und damit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensdauer der Materialien konzipiert. Dank seiner Kompaktheit weist das Gebäude ein günstiges Volumen-Oberflächenverhältnis auf. Die abgehängten Decken (EG: ganzflächig; OG: Korridorbereich) ermöglichen eine flexible Leitungsführung, insbesondere für die kontrollierte Lüftung. Die Installationen sind ohne grossen Aufwand zugänglich sowie reparierbar, erneuerbar und erweiterbar. Der vorliegende Lösungsansatz gewährleistet, dass die Anforderungen an Minergie ECO, die verschärften Vorschriften MuKEn bezüglich Brauchwarmwassers aus erneuerbaren Energien eingehalten werden und das Gesamtsystem mit einem pragmatischen Technisierungsgrad erfolgt.

Die Beheizung der beiden Gebäude erfolgt über Fussbodenheizung. Diese gewährleistet eine gleichmässige Flächenverteilung und temperiert die Bodenfläche angenehm. Das Gebäude wird mit einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung. Die Luftverteilung erfolgt horizontal in der abgehängten Decke in den Korridoren und wird seitlich in die Klassenräume eingeführt. Die Anlage ist in Zonen unterteilt (VAV-Anlage; Kindergarten und Primarschule), welche individuell betrieben werden können. Alle beheizten Räume werden mit Zu- und Abluft, teilweise über Kaskadenschaltung, gelüftet. Durch ein zentrales Leitsystem für die Heizungs- und Lüftungsinstallationen kann ein erhöhtes Mass an Behaglichkeit bei gleichzeitig hoher Effizienz gewährleistet und der Betrieb auf die Nutzungszeiten und Bedürfnisse angepasst werden. Die Steuerung der elektrisch öffnbaren Oberlichtflügel erlauben im Sommer eine gezielte Nachtauskühlung. Für den sommerlichen Wärmeschutz sorgen textile Ausstellmarkisen.



Im Obergeschoss durchstösst die Erschliessungszone zu beiden Seiten die Zimmerschicht, bzw. umgreift diese, wodurch wertvolle Aufenthaltszonen für Nutzungen während und ausserhalb des Regelunterrichts entstehen. Über den vier Klassenzimmern erheben sich jeweils die Decken in Richtung Korridor, wodurch ein Oberlichtband über die gesamte Zimmerbreite entsteht. Die Klassenzimmer mutieren zu luftigen, atelierähnlichen Räumen, mit optimalen Tageslichtverhältnissen dank Einfall von Seiten. Über den Aufenthalts- und Gruppenräumen neigt sich das Dach jeweils nur so stark wie die Entwässerung verlangt, so dass sich die Klassenräume in der äusseren Erscheinung deutlich abzeichnen. Es entsteht eine, nach dem Windmühlenprinzip gefaltete Dachlandschaft, dessen Traufe sich stets auf der gleichen Höhe durchzieht und dessen symmetrische Abwicklung den präzise quadratischen Grundriss betont. Ein umlaufend einheitliches Raster gliedert die Ansichten sowohl vertikal als auch horizontal und betont zusätzlich die allseits gleichwertige Fassadenabwicklung. Die einheitliche Öffnungsgrösse unterstützt dieses System, wobei die Fenster jeweils auf unterschiedlichen Höhen positioniert sind. Während die Kindergärten über tiefe Brüstungen und keine Stürze verfügen, dreht sich dieses Prinzip in den Primarschulzimmern, so dass die Fenster bis auf den Boden reichen.



- Hauptnutzung Kindergarten
- Hauptnutzung Primarschule
- Nebennutzung



Grundriss Erdgeschoss mit Umgebung | 1:200



Ansicht Ost | 1:200



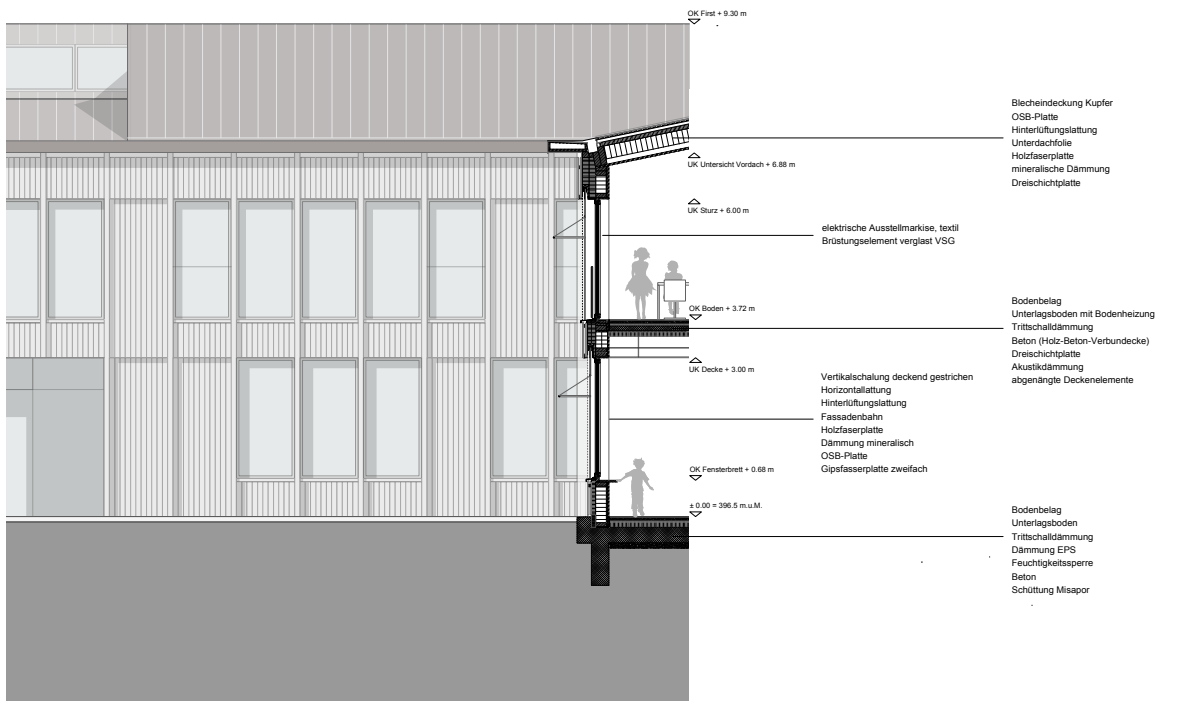
Ansicht Nord | 1:200



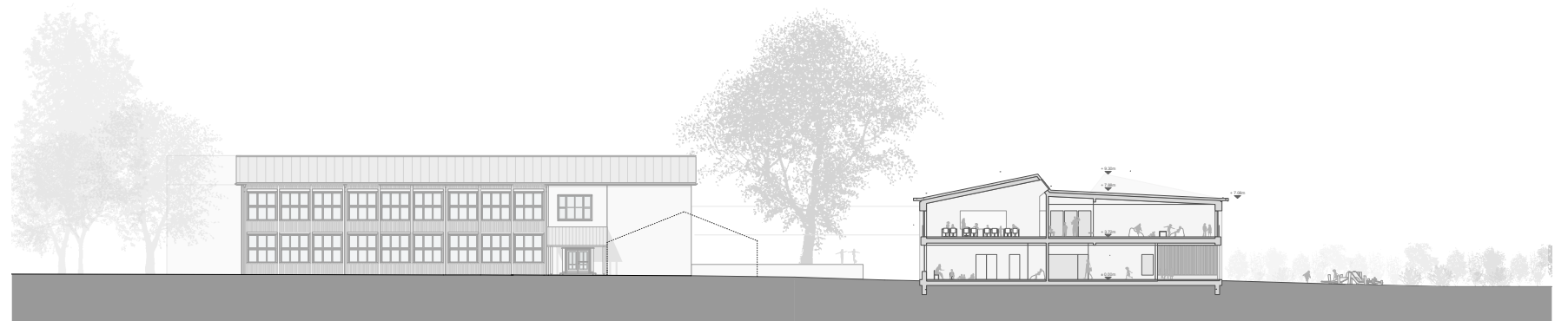
Ansicht West | 1:200



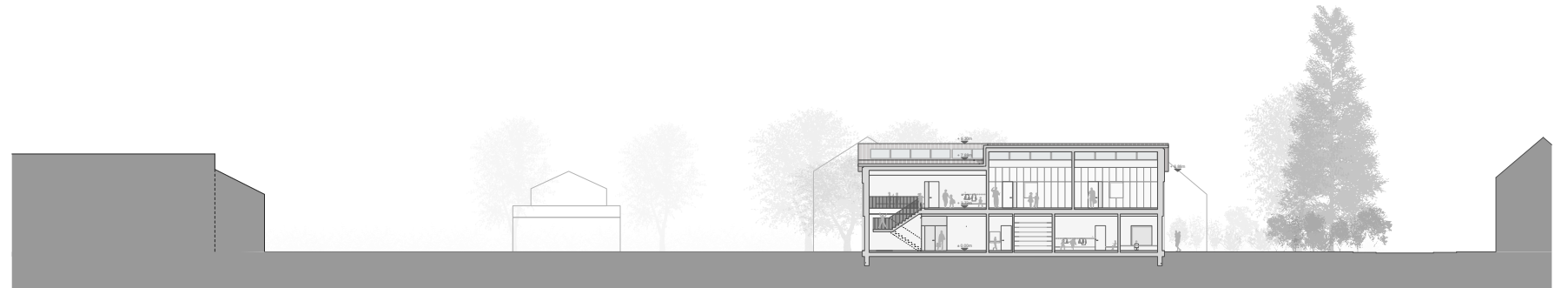
Ansicht Süd | 1:200



Konstruktionsschnitt | 1:50



Schnitt A-A | 1:200



Schnitt B-B | 1:200

- Blecheindeckung Kupfer
 - OSB-Platte
 - Hinterlüftungslattung
 - Unterdachziele
 - Holzfasserplatte
 - mineralische Dämmung
 - Dreischichtplatte
- elektrische Ausstellmarkise, textil
 - Bridatungselement verglast VSG
- Bodenbelag
 - Unterlagsboden mit Bodenheizung
 - Trittschalldämmung
 - Beton (Holz-Beton-Verbunddecke)
 - Dreischichtplatte
 - Akustikdämmung
 - abgehängte Deckenelemente
- Vertikalschalung deckend gestrichen
 - Horizontallattung
 - Hinterlüftungslattung
 - Fassadenbalken
 - Holzfasserplatte
 - Dämmung mineralisch
 - OSB-Platte
 - Gipsfasserplatte zweifach
- Bodenbelag
 - Unterlagsboden
 - Trittschalldämmung
 - Dämmung EPS
 - Feuchtigkeitssperre
 - Beton
 - Schüttung Misapor